Inhaltsverzeichnis

** Vorwort zu Band IV ++

*Josey und die Schätze der Erde
Tief unter der Erde darf Josey besondere Schätze entdecken
*Das Herz, das heller strahlt als Gold
Josey lernt bei König Salomo was wahrer Reichtum ist
*Josey im Land der Nirvana
Josey lernt mit Mira-Elari etwas über das Teilen
*Josey und das Vertrauen von Petrus
Bleibt Vertrauen auch wenn es stürmt
*Josey und die Macht der Götter
Josey lernt seltene Götter kennen
*Josey und das Wunder der Gemeinschaft
Ein gemeinsames Klassenprojekt braucht Hilfe von den Batek
*Josey und der Helm
Eine Fahrradtour mit Folgen
*Josey und die Größe eines Menschen
Die Größe eines Menschen wird nicht in Zentimeter gemessen
*Josey und die Wikinger in Grönland
Wer konnte wohl in der Kälte überleben
*Josey entdeckt Vergessenes
Das Spielzeug einer vergessenen Zivilisation
*Josey und ein unerwünschter Auftrag
Kann man Anführer sein, auch wenn man nicht redegewandt ist
*Josey und Mira Elari auf dem Berg der Gedanken
Wer oder was entscheidet über die Größe einer Person
*Josey und der Kummer eines Streits
Manchmal braucht man Hilfe von Freunden um sich zu versöhnen
*Josey und Elia in der Wüste
Wie gehen andere Menschen mit Verzweiflung um

✨ Vorwort zu Band IV
-von Schätzen, Mut und Wundern-

In diesem Buch begleitet ihr Josey auf ihren Reisen in Welten voller Geheimnisse und Wunder.
Mit ihrer Bettdecke entdeckt sie Orte, die verborgen sind, Geschichten aus der Vergangenheit und Fragen, die uns auch heute noch bewegen.

Jede Geschichte lädt dazu ein, über das Leben, den Glauben und das Miteinander nachzudenken - und am Ende schenkt ein Gedicht einen poetischen Blick auf das Erlebte. Möge Joseys Neugier auch euch inspirieren, mit offenen Augen und Herzen durch die Welt zu gehen.

Josey lernt neue Weggefährten kennen: Mira-Elari im Land Nirvana wird eine treue Freundin.
Zeit und Raum spielen keine Rolle für ihre Fantasie - Joseys Bettdecke trägt sie überall hin, in jedes Land, zu jedem Menschen, dem sie begegnet.

Ob Elia, der den Lebensmut verloren hat und erfährt, dass er niemals allein ist, oder der Machtkampf der Götter, wer von ihnen der Größte und Wichtigste ist - Josey entdeckt, dass wahre Größe nicht in Metern gemessen wird, sondern in guten Taten.

Das und vieles andere darf Josey lernen und erfahren.
Freu dich auf viele spannende Geschichten - voller Mut, Freundschaft und Hoffnung.

Josey und die Schätze der Erde

Josey sitzt mit ihren Freunden Timmy, Tamara und Danilo im Klassenzimmer.
Frau Hartlieb, ihre Lehrerin, spricht heute über Bodenschätze.
„Gold, Silber, Diamanten, seltene Erden – all das liegt tief unter der Erde verborgen“, erklärt sie. „Unsere Industrie braucht diese Rohstoffe. Aber es ist genauso wichtig, die Natur zu bewahren.

Manche Schätze liegen so tief, dass wir sie nur mit riesigen Maschinen erreichen könnten – und dabei würden wir die Umwelt zerstören.“
Josey hört aufmerksam zu. Ihre Augen glänzen vor Neugier.

Nach dem Unterricht laufen Josey und ihre Freunde gemeinsam nach Hause.
„Was meinst du, Josey?“, fragt Timmy. „Gibt es da unten vielleicht noch mehr, von dem wir gar nichts wissen?“
„Vielleicht sogar Lebewesen?“, wirft Tamara ein.
Danilo nickt nachdenklich. „Oder ganze Welten, die wir nie sehen.“
Josey spürt, wie ihre Fantasie zu sprudeln beginnt. Am liebsten würde sie sofort losziehen und die Erde unter ihren Füßen erforschen.

Ihre Freunde sehen ihr an, dass sie mit ihren Gedanken schon ganz woanders ist. Sie wissen: Josey wird ein neues Abenteuer erleben und sie wird ihnen alles erzählen.

So verabschieden sie sich.

Noch am selben Nachmittag geht Josey in die Bücherei.

Sie liest von Metallen und Mineralien wie Gold, Silber, Kupfer und seltene Erden.
Von Schätzen auf dem Meeresgrund wie Manganknollen, Kobalt, und Nickel.
Auch von den großen Gas- und Ölreserven in der Arktis.
Doch überall steht: An all diese Schätze kommt man nicht heran, ohne das Klima, die Ruhe und Harmonie der Natur zu zerstören - oder politische Konflikte zu riskieren.

Josey sitzt später auf ihrem Bett und wünscht sich, diese Besonderheiten sehen zu dürfen ohne etwas kaputt zu machen.

Da ist sie wieder: Ihre Bettdecke. Sie schiebt sich unter Josey, hebt sie sanft an - und wie durch Magie reisen sie tief unter die Erde

Nichts hält sie auf, es ist, als würde sich die Erde speziell für Josey öffnen, ganz leise, ganz vorsichtig, ohne etwas zu verletzen.

Und da sind sie. Josey weiß nicht wie weit sie in die Welt unter der Erde eingetaucht ist, aber hier vor ihr erstreckt sich ein Wunder der Natur.

Josey steigt von ihrer Bettdecke runter.

Sie stolpert über eine Wurzel und hält sich an einem Felsen fest.
Der Felsen ist warm, als hätte er ein Herz, das schlägt.

Vor ihr glitzern Diamanten, so nah, dass sie die funkelnden Spitzen mit den Fingerspitzen berühren kann. Sie fühlt, wie das Licht durch ihre Hand wandert, als wäre es lebendig.
Aber auch hoch über ihr glitzern Diamanten so hell, heller als jeder Stern den sie jemals gesehen hat.

Plötzlich huscht etwas vorbei – lautlos, schnell, wie ein Schatten. Dann stehen sie vor ihr: die **Lumari**, Menschen mit Augen, die im Dunkeln leuchten wie Katzenaugen. Ihre Bewegungen sind   geschmeidig, doch voller Achtung.

Einer von ihnen spricht: „Willkommen, Josey. Du darfst hier sein, weil du mit dem Herzen siehst. Wir bewahren die Schätze der Erde, nicht für uns, sondern für alle Lebewesen."



Josey flüstert: "Lumari? Hüter des inneren Glanzes?"

"Ja," antwortet der Wächter. "Wir bewahren nicht nur, was glänzt. Wir schützen die Erde vor Missbrauch, vor der Gier der Menschen. Denn wenn die Schätze geraubt werden, stirbt die Natur. Das Ökosystem zerbricht. Und Kriege beginnen – aus Neid und Habgier."

"Oh". Josey nickte. Sie versteht sofort. Hatte sie doch schon von so vielen Kriegen gelesen – um Länder, Gold, Menschenrechte, um so vieles, das sie als unnötig empfand.

Josey schaut die Lumari mit großen Augen an. Ihre Stimmen klingen wie ein leises Rauschen, als sprächen sie im Einklang mit der Erde selbst. Einer der Hüter tritt näher, seine Augen schimmern grünlich im Dunkeln.

„Josey," sagt er sanft, „wir zeigen dir diese Welt, weil du sie mit Respekt betrittst. Viele Menschen sehen nur den Glanz, doch du siehst das Herz dahinter."
Josey wagt kaum zu atmen. Sie streckt die Hand aus und berührt eine Pflanze, deren Blätter im Dunkeln leuchten. Sofort spürt sie ein Kribbeln, als würde die Pflanze ihr zuflüstern: Behüte mich.

Warum versteckt ihr euch hier unten?" fragt Josey neugierig.
„Weil wir die Balance bewahren müssen," antwortet eine Lumari-Frau. „Wenn die Menschen alles nehmen, bleibt nichts mehr für die Erde. Wir schützen das Wasser, die Steine, die Pflanzen - und auch die Hoffnung."



Josey nickt ernst. Sie denkt an die Bücher, die sie gelesen hat: Kriege um Öl, Gold und Länder. Alles erschien ihr plötzlich klein im Vergleich zu dieser geheimnisvollen Welt.

Da öffnet sich ein weiter Raum. Goldadern ziehen sich wie Flüsse durch das Gestein, Diamanten funkeln wie ein Sternenhimmel und in der Mitte sprudelt eine Quelle, deren Wasser silbrig glänzt.



„Dies ist die Quelle des Lebens," erklärt der Hüter. „Sie nährt uns alle. Doch sie darf niemals geraubt werden. Nur wer mit reinem Herzen kommt, darf von ihr trinken. Du warst schon bei dem Fluss des Lebens, dort im Himmel wo die Schimmerchen leben. Nicht oft darf Jemand die Ganze Schöpfung sehen, erleben und sich erinnern."
Josey beugt sich vor und nimmt einen Schluck. Das Wasser schmeckt, als hätte es die Frische tausend Jahre alter Quellen in sich gesammelt.

Jetzt weiß sie auch um den Unterschied zum Fluss des Lebens. Das Wasser war auch ganz klar, aber wärmer und es verlief durch eine wunderbare Pflanzenwelt vor der Stadt der Herrlichkeit.



„Josey," sagt der Hüter, „du wirst zurückkehren. Aber vergiss nicht, was du gesehen hast. Was würdest du den Menschen sagen, wenn sie dich fragen was du hier gesehen hast? Erzähle, dass die wahren Schätze nicht das Gold sind, sondern die Erde selbst. Erzähle, dass Bewahrung wichtiger ist als Besitz"

Josey nickt. Sie weiß, dass dies ihre Aufgabe ist. Nicht sofort, aber ihre Zeit zum Reden wird kommen.
Langsam wird alles um sie herum dunkler. Die Diamanten verblassen, die Stimmen der Lumari werden leiser. Ihre Bettdecke hebt sie sanft an und trägt sie zurück.

Als Josey die Augen öffnet, liegt sie wieder in ihrem Zimmer. Die Bücher über Bodenschätze liegen neben ihr. Doch sie weiß: Das war kein Traum. Es war eine Botschaft.

Sie lächelt und denkt: Ich werde es Timmy, Tamara und Danilo erzählen. Und vielleicht verstehen wir dann alle, dass die größten Schätze die sind, die wir bewahren.

Die Lumari ganz freundlich und klar,
erzählen von Schätzen, vom Leben ganz wahr.
Von Gold, das wie Flüsse im Dunkeln sich windet,
von Diamanten die Lichter entzünden.

Sie flüstern von Pflanzen, die leise sich neigen,
von Wasser, das tief in der Erde kann schweigen.
Von Hütern, die wachen mit Augen wie Licht,
und schützen, was glänzt – doch aus Gier zerbricht.



